Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 46

Artikel: Von den Schlangen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-834119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von den Schlangen

Die Schlangen genießen auch bei ausgesprochenen Tierfreunden nicht immer besondere Gunst. Es scheint łast, als ob die Gattung an dem Erbfluch zu tragen hätte, den die ersten Menschen über die Verführerin im Paradiese ausgesprochen. Eine

und eine gespaltene Zungebesitt. Die Ge= fahr, die in den beiden lettern Eigenschaften



Eientwicklung einer Riesenschlange

allgemeine Antipathie macht sich ihnen liegt, hat gegenüber auch da= zu geführt, und daß eine bestimmte Art von Frauen gerne als Schlangen bezeichnet werden, wobei allerdings die anatomischen Merkmale nur in ihrer psychischen Wirksamkeit nachgewiesen werden können. Sie sollen sich aber auch bei Vertretern des männlichen Geschlechtes fin= den. + Beim Betasten einer Schlange hat man immer ein eigenartiges Ge= fühl, das sich kaum beschreiben läßt. Es Tigerschlange von Java, 5 Meter lang. Sie hat ein Schwein von 48 kg Gewicht verschluckt

lange Zeit hat man nicht einmal mit der schönen Haut etwas anzufangen gewußt. Nun ist es allerdings viel besser geworden und die Damen, die Töchter Evas, haben den Anfang gemacht und dadurch be=

wiesen, daß sie sich mit dem verlorenen Paradies abgefunden und die alte Schuld nicht länger nachtragen wollen. Man hat entdeckt, daß sich aus Schlangenhaut pi= kante Schuhe und reizende Taschen ma= chen lassen und wie sollte man einem Tiere noch zürnen, das dazu verhilft, die eigene

Schönheit in ein noch helleres Licht zu rücken? + Es ist ja schon wahr, daß es



wirkt auf

Boa constrictor, die sog. Abgottschlange, mit ihrer gefangenen Beute

Die Boa des Londoner Zoologischen Gartens, nach dem Verschlingen ihres Käfiggelährten, von beinahe der gleichen Körpergröße

einem in der nächsten Nähe einer Schlange nicht gerade behaglich ist, man kann ja nie wissen, da sie neben der Kraft des Körpers auch noch giftige Zähne

das Tastempfinden wie eine seltsame Mischung von Seide und Sammet mit allerlei Zutaten. Dazu kommt die Kälte des unter der Haut bebenden Lebens. Die Beweglichkeit ist von einer ungeheuren Unsicher= heit erfüllt, schon bei dem kleinsten Tierchen, das erst eben aus dem Ei geschlüpft ist, in dem es in schönen Windungen ruhte bis zum Erwachen zu erdsicherem Leben. + Daß eine Schlange auch ihre Nahrung braucht, wenn sie leben soll, das versteht sich eigentlich von selbst. Aber die Art, wie sie da= zu kommt, muß man ihr doch verdenken. In allen Lebewesen, die schwächer sind als sie und doch nicht

allzu klein, sieht sie ihre Feinde und nimmt den Kampf mit ihnen auf, der an Grausamkeiten nicht selten die schrecklichsten Vorstellungen noch über= steigt, denn die Schlange denkt vorerst gar nicht dar= an zu töten, sondern nur ans Fressen und zwar im lebenden Zustand. Es gibt für sie kein Zerstückeln des Opfers, sondern sie würgt es ganz in sich hinein und löst es erst im Innern ihres unendlich dehnbaren



Rotgesprenkelte Wasserschlange

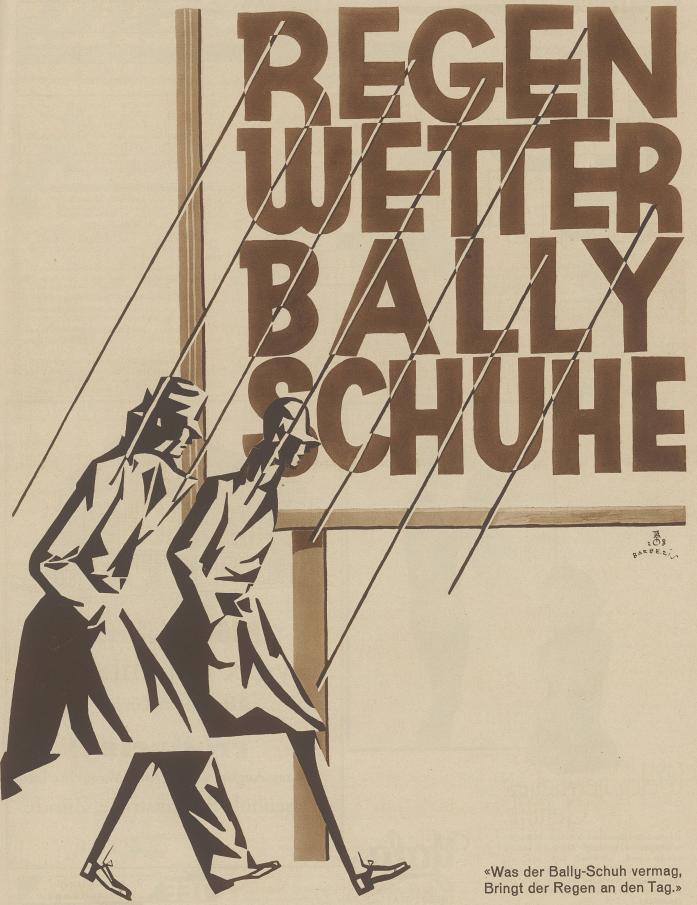
Leibes auf, ihm alles Genießbare zum eigenen Leben entziehend. Den Mut kann man ihr nicht absprechen. Mit Todesverachtung stürzt sie sich auf das Opfer los, bekämpst es mit der ganzen Schlag= kraft ihres elastischen Körpers, umringelt es, prest es fest und versucht so, es unge= fährlich zu machen. Von den Zähnen macht sie nur in der Not Gebrauch. Sie umfaßt ein Tier so, daß sie dessen Zähne unschädlich machen kann und wenn sie soweit ist, daß sie an ihre Mahlzeit den= ken kann, dann erfaßt sie mit ihrem Maul den Hinterteil des Tieres und nun fängt die grauenerweckende Mahlzeit an, die für uns immer ein Rätsel bleiben wird, denn wir können uns nicht erklären, wie

es überhaupt möglich ist, daß die Tiere in dem Schlangenleib Plats finden. Nicht selten greift die Schlange auch Wesen der eigenen Gattung an und verspeist sie mit nicht geringerer Selbstverständlich= keit, als ein Italiener seine Spaghetti. Es ist nicht verwunderlich, daß eine Schlange nach einer reich= lichen Mahlzeit ziemlich müde und schläfrig und dadurch auch ungefährlich wird. + Unter den Be= schwörungsformeln und der einlullenden Musik der Afrikaner läßt sie sich oft zähmen und wird unge= fährlich, so daß sie sogar Kindern als Spielzeug gegeben werden kann.



Vier Momentaufnahmen, das Verschlingen einer Kröte darstellend

Nr. 46



Die rauhe Jahreszeit verlangt gutes Schuhwerk. Es braucht nicht plump zu sein, um den Fuß vor Nässe und Kälte zu schützen. In Regen und Schnee bewähren sich gutes Material und gediegene Machart. Paßform, Qualität und Eleganz sind in unsern neuen Wintermodellen vereinigt.